

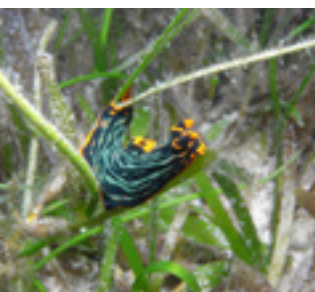
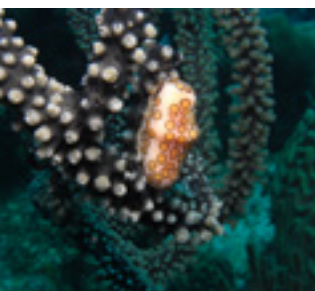
clubzeitung

Deutscher Unterwasser Club Goch 1974 e.V.



Ausgabe 2-2016

Inhalt



Weihnachtswünsche	3
Rendezvous mit Kalypso	5
Seesterne	12
Tamariu – Costa Brava	14
Nutzung GochNess	21
Jugendvorstand TSV-NRW	22
Ausbilder des DUC	22
Neuer Tauchlehrer	23
Grundtauchscheinkurs	24
Die Supermedizin	26
Flagge zeigen – DUC tragen	27
Neue Intervalle zur Tauchtauglichkeit	29
Termine 2017	31

Impressum

Herausgeber: DUC Goch 1974 e.V.
Braunschweigstraße 5
47574 Goch

Verantwortlich: Jürgen Kranz

Auflage: 2x jährlich / 190 St.

Kontakt: clubheft@duc-goch.de

Mitarbeit: Friederike Kranz (Grundlayout)
Dr. K.-H. Schmitz/TSV NRW
Uta Meurs

Fotos: Dieter Küsters, Carsten v. Schrick,
Jürgen Kranz, Barbara Kranz,
Ernst Korn, Joachim Schneider,
Claudia Parzotka-Lipinski/TSV NRW,
Thomas Lüken/TSV NRW

Layout / Druck: völkcker druck Goch

Frohe Weihnachten



wünschen wir
unseren Mitgliedern,
ihren Familien,
sowie unseren Freunden
und Gönnern.

Alles Gute für
das neue Jahr 2017.



Der Vorstand des
DUC Goch 1974 e.V.

BOYLE-MARIOTTE GESETZ

Das habe ich beim Sport gelernt

1 Liter Wasserball (von Klein mit
verstellbarem Gewicht) für einen
schwimmfähigen Fußball. Die
Wasserballer können verregnet!



In Kooperation mit WESTLOTTO

www.boyle-sport-gelernt.de



LANDSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Zu verkaufen!

12 Liter DTG gelb, mit TÜV

Herren - Tauchanzug Baracuda 5mm, rot, Frontreibverschluss, halbtrocken

Herren - Shorty „Delphin“ 3mm, schwarz/blau, Rückenreibverschluss

Herren - Shorty, grau/grün, 3mm

Damen - Shorty, orange/grün, 3mm

PRO - Jacket DZ, schwarz

1 Paar Flossen Mares Plana Avanti Quatro

1 Paar Flossen Technical-Sub, rot/schwarz, Größe 37

1 Paar Flossen Technical Sub, rot, Größe 38/39

2 Transportkoffer „Scubapro“

Unterwasserlampe „Schulz“ mit Ladestation

– Alle Artikel Preis VB –

Verkauf über

Peter Loidiller, Katzenhof 14, 47533 Kleve, Tel.: 02821/4280



Rendezvous mit Kalypso

Sieben Jahre hat die Meeresnymphe Kalypso den Helden Odysseus auf der Insel Ogygia in einer Höhle gefangen gehalten. So berichtet der griechische Dichter Homer in seinem Epos „Odyssee“, einer der ältesten Dichtungen der abendländischen Literatur. Manche Gelehrte sehen in Ogygia die maltesische Insel Gozo. Wenn es dazu auch unterschiedliche Meinungen gibt, so gefällt mir diese Ortsbestimmung, denn auf Gozo lässt es sich aushalten.

Sieben Inseln bilden das Staatsgebiet der Republik Malta, drei bewohnte Inseln Malta, Gozo und Comino sowie die unbewohnten Kleinstinseln Cominotto, Filfla, St. Paul's Islands und Fungus Rock. Mit einer Fläche von 316 km² ist Malta der kleinste Mitgliedsstaat der EU und einer der zehn kleinsten Staaten der Erde. Unser Bundesland Bremen ist größer. Kleines Land – große Vergangenheit! Geschichtsträchtig ist Malta auf jeden Fall. Neben den erhaltenen, bereits an Ende der Steinzeit entstandenen imposanten Tempelanlagen findet man auf den drei Inseln Malta, Comino und Gozo überall Relikte der Geschichte. Prägend und bis heute erhalten sind die Festungen

und Bauten der Ritter des Ordens der Johanniter. Die strategisch bedeutenden Inseln verteidigten sie im 16. Jahrhundert erfolgreich gegen die Osmanen und machten Malta zu einem der mächtigsten maritimen Militärstützpunkte Europas. Rund 200 Jahre später wurde Malta Stützpunkt der Royal Navy und gehörte bis 1964 zum britischen Empire. Diese Historie beschert den interessierten Besucher viel Sehenswertes und lässt erforderliche Dekompressionszeiten mit Sightseeing an Land schnell und kurzweilig verstreichen.

Sieben Tage währte mein Aufenthalt Ende April – eine Woche Tauchen, vielleicht mit Kalypso? Der Gedanke „... ich will es bequem haben ...“



Felsküste im Norden = klettern und tauchen



Betriebsanleitung zum Wracktauchen

brachte mich zu den extra-divers Gozo und den Grand Hotel Gozo. Die Tauchbasis liegt direkt neben dem Hotel, kurze Wege garantiert! Meine Wahl war sehr gut. Sowohl Hotel wie auch Tauchbasis überzeugten mit prima Service. Im Hotel herrschte ein gediegener „Old English-Touch“, angenehm aber nicht übertrieben. Meine Wahl eines Superior-Zimmers mit Balkon auf der Meeresseite erwies sich als Volltreffer. Geräumig und gepflegt mit einem tollen Blick auf den 4,5 km breiten Gozo-Channel, der die Hauptinsel von ihren kleinen Schwestern Comino und Gozo trennt. Der regelmäßige Fährverkehr, Fischerboote, Segelyachten und ein Windjammer als Viermaster sowie das weite Mittelmeer boten bis in

die beginnende Nacht ständig „Äkt-schen“, dessen Beobachtung aus dem Balkonsessel jedes Fernsehprogramm um Längen schlug.

Sieben Menschen treffe ich morgens am ersten Tauchtag in der Basis. Zwei Handwerker, die versuchen, die Renovierungsarbeiten in den neuen Räumen der extra-divers zügig zu Ende zu bringen. Vier Mitarbeiter der „Extras“ und neben mir einen weiteren Gast. Das verspricht entspanntes Tauchen. Mit dem „Azure Window“ und dem „Inland Sea“ beginnen meine Unterwasserausflüge direkt am ersten Tag mit den „berühmtesten“ Tauchplätzen Gozos. Imposant sind beide Panoramen, die sich beim Einstieg und Abtauchen bieten. Der

Inland Sea ist von bis zu 100 Metern hohen Felswänden umkesselt. Durch diese führt ein Tunnel ins Mittelmeer und wir tauchen gewissermaßen vom Land ins Meer. Am Start ist die Tiefe 2 Meter und wenn das offene Meer erreicht wird, zeigt der Tiefenmesser 25 Meter. Sehr schön sind die Farbspiele im glasklaren Wasser, die sich beim Blick aus dem Tunnel zurück oder in Richtung Meer bieten. Die Sonnenstrahlen brechen sich in allen Blautönen und tauchen den Tunnel in alle möglichen Farben, es wird dunkler und unten wartet das Meer im Farbton Mittelmeerblau. An den steilen Felswänden oder den einzelnen großen Felsen trifft sich alles was das Mittelmeer bietet. Ein großer Barakuda begleitet uns eine

ganze Weile, viel Schwarmfische und mittelmeertypisches Leben sind zu beobachten. Ähnlich der Tauchgang durch das triumphbogenähnliche „Azure Window“, das gleich nebenan liegt. Dessen über dem Wasser liegender Bogen ist Ziel zahlreicher (Land-)Touristen. Auf den schmalen Wegen durch das Felslabyrinth zum Ein- und Ausstieg durch ein „Blue Hole“ stehen sie jedenfalls immer im Weg. Und dann wollen auch noch einige „... a funny picture with divers in front of the Azure Window...“. Wir sehen zu, dass wir schnell unter Wasser kommen. Bei der Rückkehr laufen noch mehr herum und wir verziehen uns so schnell wie möglich. Unter der Wasseroberfläche waren wir gottseidank alleine ...



Felsen überall ... Einstieg Wrack „Rozi“, Cirkewwa

Sieben-fünf-sechs, ganz oben im Hotel liegt mein Zimmer und ich verbringe meine tauchfreie Deko-Zeit auf Balkonien oder mit einem Spaziergang durch die Bucht und Hafen meines kleinen Urlaubsorts Mgarr. Und wenn an den folgenden Tagen Balkonien nicht stattfand wurde getaucht. Als nun teilweise einziger Gast erfuhr ich eine Luxusbehandlung. Mit Instructor Hartmut Wagner hatte ich einen ruhigen und besonnenen Tauchpartner, der weder über wie unter Wasser Hektik verbreitete. Unter der Wasseroberfläche ließen wir uns gegenseitig unsere Freiheiten, so dass beide die Woche

Tauchen genießen konnten. Gell Hartmut? Am besten gefielen mir die Tauchplätze im Norden der Insel. Die schroffe Felsküste setzt sich unter Wasser fort. Steilwände, Einschnitte, Grotten und „richtige“ Höhlen bieten zahlreiche interessante und auch fordernde Tauchplätze. Fordernd allein schon deshalb, weil manche Wege zum Einstieg an Bergwandern erinnern und Trittfestigkeit erfordern. Und wenn man meint, dass das Ziel erreicht ist, warten noch ein paar Metern Leitern. Aber die Tauchplätze wie z.B. „Reqqa Point“ waren das Klettern allemal wert. Die Höhlen „Billinghurst Cave“ und „Blue Dome“



RENAULT
Passion for life



SERVICE

Auto van Aal OHG

Boschstraße 24 • 47574 Goch

Telefon: +49 (0) 28 23/2 90 17

www.autovanaal.de



Zum Googeln

führen in die Felsen und wenn das Licht ausgemacht wird, ist es richtig schön schwarz, dunkelmattschwarz! Nicht überall sieht oder erahnt der Taucher den Eingang, sprich Rückweg. Das Auftauchen mitten im Berg zeigt einen großen Felsendom, den „Blue Dome“, den die Scheinwerfer der UW-Lampen in verschiedensten braun-roten Farbtönen leuchten lassen. Ohne Licht ist es auch hier zappenduster ...



Fern-Seh – Nachtprogramm



Windstärke 7 weht Hartmut (vorn) und Tauchpartner um die Ohren – aber nicht weg

Sieben Beaufort sind heute angesagt. Die Wellenhöhe soll bis zu drei Meter betragen. Tauchen geht dennoch, wenn auch nur in geschützten Buchten der Süd- oder Ostküste. Unser Ziel sind die Wracks vor Xatt L-Ahmar. Hier liegen eine Autofähre und zwei kleinere Touristenschiffe in rund 40 bis 50 Metern Tiefe. Zwar kann der Presslufttaucher zwei Wracks in einem Tauchgang betauen, braucht dann aber dicke Flaschen und hat nur kurze Verweilzeiten an dem Altmetall. Wir entscheiden uns für je ein Schiff und zwei Tauchgänge mit ausreichender Pause dazwischen. Nach der üblichen Kraxelei bis zum Einstieg geht es über ein langsam abfallendes Plateau an die Kante der

Wand und im Freiwasser in Richtung MS Karwela. Schon nach kurzer Zeit erkennen wir die Umriss des Wracks und bei guter Sicht schnell das ganze Schiff. Vom Bug über die Innenräume bis zum Heck, schön zu betauen mit interessanten Lichteffekten beim Blick aus dem Inneren ins Freiwasser. Nachmittags ist die MS Cominoland unser Ziel. Gleicher Tauchplatz anderer Kompasskurs. Beiden Tauchgängen gemein: sehr gute Sicht, überschaubare – will heißen in einem Tauchgang komplett zu besichtigende – Wracks, Fisch ja, aber sicherlich aufgrund der Welle, dem unruhigem Wasser und bei rund 17 Grad Temperatur nicht so viel, wie ich von anderen Mittelmeerwracks kenne. Auf dem Plateau vor der

Küste lebt das Mittelmeer mit seiner interessanten Fauna und Flora, in jede Spalte lohnte der Blick und die Deko-Zeit vergeht im Flug.

Sieben Tage Gozo waren schnell vorbei. Fazit: Grand Hotel Gozo empfehlenswert, extra-divers Gozo empfehlenswert, Tauchen: empfehlenswert aber nix für Fußkranke, Reisezeit: besser im Herbst, wenn das Mittelmeer noch 21 bis 22 Grad warm ist.

Und Kalypso? Hab' ich nicht getroffen, selbst unterhalb der VDST-Maximaltiefe erschien sie mir nicht. Vielleicht beim nächsten Mal?

Text/Fotos: Jürgen Kranz



Einstieg zu den Wracks



lesen · schreiben · schenken



voelckergoch

Steinstraße 5-7 · 47574 Goch
Telefon 0 28 23 - 8 81 88
info@voelcker-buch.de

Unser Online-Shop:
www.voelcker-buch.de

Marc Elsberg

HELIX – Sie werden uns ersetzen

Roman

Der US-Außenminister stirbt bei einem Staatsbesuch in München. Während der Obduktion wird auf seinem Herzen ein seltsames Zeichen gefunden – von Bakterien verursacht? In Brasilien, Tansania und Indien entdecken Mitarbeiter eines internationalen Chemiekonzerns Nutzpflanzen und -tiere, die es eigentlich nicht geben kann. Zur gleichen Zeit wenden sich Helen und Greg, ein Paar Ende dreißig, die auf natürlichem Weg keine Kinder zeugen können, an eine Kinderwunschklinik in Kalifornien. Der Arzt macht ihnen Hoffnung, erklärt sogar, er könne die genetischen Anlagen ihres Kindes deutlich verbessern. Er erzählt ihnen von einem – noch inoffiziellen – privaten Forschungsprogramm, das bereits an die hundert solcher »sonderbegabter« Kinder hervorgebracht hat, und natürlich wollen Helen und Greg ihrem Kind die besten Voraussetzungen mitgeben, oder? Doch dann verschwindet eines dieser Kinder, und alles deutet auf einen Zusammenhang mit sonderbaren Ereignissen hin – nicht nur in München, sondern überall auf der Welt ...

ISBN 978-3-7645-0564-6

Gebundene Ausgabe

22,99 €



Seesterne

Seesterne (Asteroidea) sind Stachelhäuter. Weltweit sind etwa 1.600 gegenwertig noch lebende Arten von



Seesternen bekannt. Damit sind sie die zweitgrößte Tiergruppe innerhalb der Stachelhäuter, die Klasse „Echinodermata“ bildend.

Die Grundgestalt des Körpers ist ein fünfarmiger Stern. Die Arme werden zu den Spitzen hin schlanker. Es gibt auch Arten bei denen die Arme so breit werden, dass der Seestern eine fünfeckige Form hat. Asteroidea können gewölbt oder kissenartig aber auch extrem flach oder kugelig sein. Kleinere Arten haben eine Körpergröße von 1 cm, vereinzelt größere Arten können über 1 m erreichen. Etliche Seesterne besitzen mehr als 5 Arme, die Gattung Helianaster hat z.B. über 40.





Tamaru – Costa Brava

Als wir am Donnerstag, dem 22.9. 2016 Richtung Nordspanien losfahren, hatten wir unser Wohnmobil mit allem bestückt, was für eine Woche entspanntes Tauchen nötig war. Eingekauft war alles, denn auf Supermarkt-Füße-Plattlaufen hatte ich keine Lust. Die lange Strecke von ca. 1300 km haben wir so aufgeteilt, dass wir zwei Zwischenübernachtungen gemacht haben und auf diesem Weg konnten wir uns Trier und auch das wunderschöne Ardeche-Tal anschauen.

Samstag kamen wir in dem kleinen Hafen Tamaru an. Am Campingplatz sagte man uns direkt, dass er nur noch eine Woche offen sei, für uns erst einmal o.k., denn wir wollten noch andere Stellen anfahren. Also parkten wir auf dem fast leeren Platz und gingen los Richtung Wasser. Die Bucht ist überschaubar und die Tauchbasis haben wir schnell gefunden. Hinter einigen Restaurants am

Ende der „Strandpromenade“ liegt sie, keine 20 Meter bis zum Bootsteg und ein paar Schritte weiter ist der Einstieg zum Hausriff, aber dazu später mehr.

Nach einem leckerem selbstgekochnen Abendessen und Ausklingen der langen Fahrt mit einem Bier und Wein am Strand sind wir am nächsten Morgen zu „Stollis Tauchbasis“ geradelt. Bei den Entfernungen ist aber auch der Fußweg keine Mühe. Der Campingplatz liegt etwas zurück in der Bucht unter hohen Pinienbäumen mit gut ausgestattetem Sanitärbereich und wer zeitiger in der Saison dran ist, kann auch den Swimmingpool nutzen.

Unser Empfang an der Basis war sehr nett. Maria, die Chefin zeigte uns alles. Der Innen- und Außenbereich ist nicht sehr groß, aber alles ist super organisiert und es gibt keinen Stress beim An- und Ausplorrren.



Maria stellte uns dann Peter vor, der mit uns auf unseren Wunsch hin einen Check-Tauchgang am Nachmittag machen sollte. Peter erfüllt sich gerade einen Traum: Er ist jetzt Pensionär, sehr aktiver Tauchlehrer im Heimatverein und im Landessportverband Hessen und verbringt vier Monate jetzt in Spanien als Tauchlehrer. Witziger weise wohnt er auch auf dem Campingplatz in einem baugleichen Wohnmobil, wie wir es haben. Also jede Menge Gesprächsstoff.

Um überhaupt unter Wasser zu kommen, müssen unsere Klamotten zur Basis. Mit dem Auto anfahren ist nicht möglich, da die Strandpromenade dafür gesperrt ist. Aber wir können uns eine Karre leihen und es geht wunderbar damit. Wir müssen nur Flasche und Blei leihen, alles andere haben wir mit. Wäre aber kein Problem, alle Ausrüstungsgegenstände sind zum Leihen vorhanden. Wir haben auch Platz um alles dort zulassen, es läuft extra ein Gebläse auch nachts, sodass man morgens in einen trockenen Tauchanzug steigt.

Unser erster Tauchgang fängt völlig unerwartet trüb an. Kurz vorher hat es so heftig gewittert und geregnet, dass das Regenwasser von den Bergen in die Bucht gespült wurde. Taucher, die aus der Brüche kamen, sagten, unter der dünnen Schlammschicht wäre die Sicht prima und kein Problem. Dennoch hatte ich



beim Abtauchen so meine Schwierigkeiten, es erinnerte mich stark an unsere heimischen Gewässer. Ein Kilo Blei von Peter noch angehängt, ging es dann doch abwärts und tatsächlich: die Sicht ab 3 m war klar und hell genug. Das Hausriff bietet so viel zusehen: Seepferdchen, jede Menge große und kleine Oktopusse, Brassenschwärme, Anemonen. Jede Menge Einsiedlerkrebse und Muränen haben sich in den vielen Steinen eingenistet. Der erste TG geht nach fast einer Stunde ganz gemütlich zu Ende. Wir steigen dort heraus, wo wir angefangen haben. Raus geht's über eine Leiter und wir gehen die paar Schritte zur Basis. Nachdem wir uns abgerödelt haben, treffen die Taucher vom Bootstauchgang ein und alle erzählen begeistert, was sie alles gesehen haben.

Den Abend verbringen wir gemütlich am Campingplatz. Wir brauchen nicht kochen, da vom gestrigen Tag noch genug da ist (Steakpfanne mit Avocadokartoffelpüree). Nach dem

Essen gehen wir zum Strand und genießen Bier und Wein in einer Bar und finden es herrlich ohne zu frieren draußen sitzen können.

Am Morgen weckt uns schon die Sonne. Es ist angenehm warm und wir machen uns nach dem Frühstück auf zur Basis. Für heute haben wir uns für einen Bootstauchgang eingetragen.

Wir schlüpfen in unsere trockenen Anzüge, machen die Flaschen fertig und gehen nach einem Briefing zum Boot, was ganz in der Nähe am Steg liegt. Eigentlich ist es ein Holzsegelboot und der Platz ist begrenzt, an einem Boots-TG werden nur ca.10 Taucher mitgenommen. Johannes und ich hatten Glück und wir waren in einer 4er Gruppe mit Peter, den wir schon kannten und der quasi an allen Tauchplätzen zu Hause war und einem sehr netten Franzosen, der jedes Jahr von Nordfrankreich nach Tamaru zum Tauchen kommt. Die Fahrt bis zum Tauchplatz „Los

Ullastres“ ist mit 20 min eine der längsten. Die See ist ruhig und wir erfreuen uns an dem Blick auf die Küste bei wunderschönem Wetter. Vom Boot runter zukommen bedarf anfangs etwas Geschick, denn wir setzen uns vom breiten Kajütdach auf die schmale Reling ohne unsere Füße mit Flossen versetzen zu können. Aber uns wird versichert, dass die Beine immer hinterher kommen. Ich schaffe es nur gefühlte 2 Sekunden an der Reling zu sitzen und falle auch schon über Bord – alles bestens. Das Abtauchen geht an der Leine, die Strömung ist minimal und es läuft gut. Unsere Gruppe taucht direkt zur Nordseite, wo die Steilhänge über und über mit Gorgonien bewachsen sind. Mit den Lichtstrahlen aus der



Tauchlampe leuchten sie in vielen Farben. Wir sind auf 30 m abgetaucht und es ist da unten für mich lausig kalt. Ich bin froh, als es wieder aufwärts geht und mit geringer Tiefe die Temperaturen auch steigen. Wir sehen sehr viel Schwarmfisch, Langusten, Muränen, große gelbe Nacktschnecken ... zurück an Bord lassen wir die Bilder vorm inneren Auge noch einmal vorbeiziehen und fahren zur Basis zurück.

Für den Nachmittag wollen wir eine Wanderung machen, die laut Reiseführer sehr lohnend sein soll und tatsächlich ist es eine schöne Tour. Wir beginnen in Tamariu unten am Strand und folgen einem gut ausgeschilderten Wanderweg der Küste Richtung Llafranc. Eine wildromantischer Weg, der an einer kleinen Bucht auch noch eine Kneipe hat, wo man verweilen kann. Wir steigen hoch zum Leuchtturm und haben einen Ausblick über die Bucht nach Tamariu und zur anderen Seite bis hinter Llafranc. Was wir hochgestiegen sind, müssen wir jetzt wieder abwärtssteigen in den Ort, der auch idyllisch mit Hafen und Badestrand ist. Wir entscheiden uns einen anderen Weg zum Campingplatz zurückzugehen und verlassen das Meer, steigen in Llanfranc hoch zum Wald. Nun geht es im Wald und über Felder zurück nach Tamariu. Den Abstecher zum Hünengrab aus vergangenen Zeiten lassen wir aus.



Die Temperaturen Ende September sind zum Wandern fast noch zu warm. Heute Abend wird wieder lecker gekocht. Knusperhühnchen in Erdnusssoße. Am Abend kommt Peter, der nebenan wohnt zu Besuch und wir tauschen uns beim Dosenbier angeregt über die technischen Raffinessen unserer baugleichen „Womos“ aus.

Am dritten Tauchtag fahren wir wieder mit dem Boot raus. Der Tauchplatz „Tamariu Fels“ liegt unter uns. Das Überbord kommen ist jetzt bekannt. Am Anfang des TG geht es gleich durch die kleine Höhle und am Ausgang liegt ein Drachenkopf, wir sehen viele dunkelbraune Rüssel einer Igelwurmart. Die Evolution ist schon merkwürdig, Igelwürmerweibchen sind Walnussgroß, aber ihr Rüssel (Hautlappen) zum Nahrung suchen, wird bis zu 1,5m lang und das Männchen mit 3mm klebt an ihr. Aber auch diesmal bestaunen wir Gorgonien und jede Menge Brassenschwärme. Es ist das pure Leben unter Wasser. Nach wieder Frieren auf 30m geht es durch die Höhle, vorbei an einem Drachenkopf zurück zur Bojenleine und nach kurzem Schwimmen zum Boot an Bord. Wir lassen den Nachmittag in der Sonne am Strand ausklingen. Johannes geht noch einmal schnorcheln. Abends haben wir uns mit Peter zum Essen verabredet, natürlich wird selbst gekocht, dann bekommt Mann / Frau genug auf den

Teller und lecker ist es außerdem: orientalisches Chili.

Die nächsten zwei Tage verlaufen ähnlich. Wir entscheiden uns das Hausriff zu erkunden. Es ist, wie auch die anderen Tauchplätze kein Problem mit der Orientierung. Am Hausriff hat man neben den Felsen eine alte, nicht mehr benutzte Abwasserleitung, die aus Betonblöcken besteht und jede Menge Wohnraum für Muränen, Einsiedlerkrebse Anemonen, Soldatenfische etc. bietet. Wir sehen auch Barrakudas beim Jagen und finden die possierlichen braunen Seehasen, die im Wasser wabern und sich nicht stören lassen beim Grasen oder was auch immer machen im Seegras, da sie Zwitter sind, passt es immer. Auch bei diesen Tauchgängen sehen wir viele Oktopusse, soviel habe ich noch nie auf einmal gesichtet. Die Suche nach den Seepferdchen gestaltet sich schwieriger. Sie verstecken sich in den Algen und Gestrüpp und sind nur schwer zu finden. Im Sandfeld sieht man Seeaale und viele Schwarmfische. Die



- 1 Cala / Hausriff
- 2 Cala Nova
Tamarü Canyons
- 3 Furio de Agua Xelida
Tamarü Felsen
- 4 Montieil / Conger Riff
- 5 los Ullastres exterior
Calella Outside
- 6 los Ullastres 2
Calella Mitte
- 7 los Ullastres interior
Calella Inside
- 8 Furio Fito de Begur
Bagur
- 9 Tabal / Leuchtturm
- 10 Cala Nova Outside
- 11 Never Come Back
- 12 Cueva Gisbert / Grotte



Nachmittage verbringen wir lesend, schlafend, schnorchelnd am Strand. Unser letzter TG startet in der Bucht am Hausriff. Wir haben wieder jede Menge zu sehen und trennen uns nur ungerne. Nach dem TG waschen und trocknen wir unser Gerödel, rechnen ab und sind startklar. So nebenher höre ich, dass heute Abend ein Nacht-TG stattfindet. Meine Neugier ist geweckt. Der letzte Nacht-TG liegt Jahre zurück. In der Woche, wo wir hier getaucht sind, findet auch ein Tauchlehrerlehrgang statt und die Ehefrau eines Anwärters macht ihre Goldprüfung, zu der auch eine Leitung eines Nacht-TG dazugehört. Wunderbar, denn Johannes will nicht noch mal ins Nass und somit bin ich gut aufgehoben. Abends wird sich wieder angerödel, ich bekomme noch eine zusätzliche Lampe, wir gehen zu dritt ab ins dunkle Wasser. Was soll ich sagen, überall tummeln sich Oktopusse, die auch neugierig sind, wir treffen die Seehasen wieder. Sehen einen Kal-



mar. Auf den Betonsteinen wimmelt es von Einsiedlerkrebse, die ganze Anemonen herumtragen. Ein wundervoller Tauchurlaub geht hier zu Ende und ich nehme meinen nassen Sachen mit zum Campingplatz.

Glücklicherweise haben wir noch eine Woche Urlaub, die wir wandernd auf der Halbinsel Cap de Creus verbringen und uns von der Überwasserwelt einfangen lassen.

Ich kann die Website der Tauchbasis nur empfehlen. Einige Bilder habe ich mit freundlicher Genehmigung von Maria mit angefügt, aber ihr findet dort die Tauchplatzbeschreibungen und jede Menge Bilder www.stollis-divebase.eu Wir danken hiermit dem gesamten Team der Basis für das unbeschwerte Tauchen und besonders Peter.

Text: Uta Meurs

Fotos: Stollis Tauchbasis, Tamariu



Der DUC im GochNess

Für unseren Verein sind die Nutzungsbedingungen für das Freizeitbad GochNess vertraglich geregelt.

Nachfolgende Regelungen sind einzuhalten:

- Das Betreten des Bades zu den Trainingszeiten ist nur Vereinsmitgliedern erlaubt.
- Am Sporttauchen Interessierte können nach Absprache mit dem Vorstand als Gäste am Vereinstraining teilnehmen.
- Das Bad darf 15 Minuten vor Trainingsbeginn betreten werden und ist spätestens eine Viertelstunde nach Trainingsende zu verlassen.
- Jeder Trainingsteilnehmer muss sich auf Verlangen des Personals beim Betreten des Bades mit der Mitgliedskarte des DUC ausweisen.

An jedem Montag findet von 20.15 bis 22.15 Uhr das Vereinstraining statt. In der ersten Stunde (20.15 bis 21.15 Uhr) leiten unsere Ausbil-

der das Fitness-Training, ab 21.15 Uhr findet regelmäßig das Apnoe-Training und bei Bedarf finden Ausbildungen statt. In der Schulferien NRW endet das Training immer um 21.15 Uhr, da anschließend noch die Öffentlichkeit das Bad nutzt.

Donnerstags trainiert von 19.00 bis 20.00 Uhr auf drei Bahnen im Sportbecken die DUC-Jugend. Während der Schulferien NRW fällt dieses Training aus. Ab 20.00 Uhr steht für eine Stunde eine Bahn zum Flossenschwimmen im Sportbecken für Erwachsene zur Verfügung.

Samstagsmorgen führen wir ein „freies“ Training in der Zeit von 9.00 bis 10.00 Uhr im Sportbecken durch.

Der DUC Goch stellt zu den Übungsstunden einen Übungsleiter oder Tauchlehrer als Trainingsleitung und Aufsicht. Er vertritt den Verein gegenüber dem Badbetreiber und ist weisungsbefugt gegenüber den Vereinsmitgliedern.



Jugendvorstand NRW

Nach über einem Jahr ohne einen funktionierenden Jugendvorstand im Tauchsportverband NRW haben sich nun aktive Mitglieder gefunden, die das Schiff „Jugend“ wieder flott machen wollen. Am 17. April wählte die Jugendvollversammlung Kerstin Dau zur ersten weiblichen Vorsitzenden und Michael Dietze (DUC Goch) zu ihrem Stellvertreter. Beide Vorsitzenden können auf Erfahrungen in der Jugendarbeit verweisen und werden die Arbeit erfolgreich wieder

aufnehmen. Der Vorstand des DUC Goch gratuliert Michael zur Wahl.



Ausbilder des DUC



Im Mai 2016 stellt sich unsere AusbildungsCrew der FotografIn (v.l.n.r.):
Jürgen Kranz, Michael Dietze, Thomas Janßen, Mark Hendricks, Robert Fluck,
Peter Simon, Michael Schiffer.

Vom Übungsleiter zum Tauchlehrer

Unter der Leitung von Thomas Kromp führte der I.A.C, International Aquanautic Club – ehemals firmierend unter dem Namen „Barakuda“ – eine Tauchlehrerausbildung und –prüfung in den Räumen von SamsDiving durch. Die Übungsgewässer waren GochNess und Cuijk. Die Schwerpunkte in der Ausbildung lagen bei Erster Hilfe, HLW, verschiedenen Rettungs-O2 Systemen und der Ausbildung im Kaltwasser.

Nach einer umfangreichen Vorbereitung stellte sich Mark Hendricks den Anforderungen. Über wie unter Wasser wurden mehrere Anwärter von der Ausbildungskommission unter die Lupe genommen. Eine Woche mit langen Tagen, die prall mit Theorie, Praxis und Prüfungen gefüllt waren. Mark hat alle Anforderungen erfüllt und ist nun CMAS TL mit einem Stern und Open-Water-Instructor des I.A.C.. Wir gratulieren!



Grundtauchscheinkurs



Insgesamt 11 Teilnehmer hatte der Grundtauchscheinkurs 2016. Neben den Neuen nahmen aus der Jugendgruppe des DUC einige Jungtaucher an den Theorie- und Praxislektionen

teil. Fast alle Absolventen haben mittlerweile auch im Freiwasser getaucht und ihre DTSA-Ein-Stern-Tauchgänge erfolgreich hinter sich gebracht.



Allianz 

Thomas Janßen

www.janssen-versicherungen.de



lesen · schreiben · schenken



voelckergoch

Steinstraße 5-7 · 47574 Goch
Telefon 0 28 23 - 8 81 88
info@voelcker-buch.de

Unser Online-Shop:
www.voelcker-buch.de

Melanie Raabe

DIE FALLE

Thriller

Sie stellt ihm eine Falle. Aber ist er wirklich ein Mörder?

Die berühmte Bestsellerautorin Linda Conrads lebt sehr zurückgezogen. Seit elf Jahren hat sie ihr Haus nicht mehr verlassen. Als sie im Fernsehen den Mann zu erkennen glaubt, der vor Jahren ihre Schwester umgebracht hat, versucht sie, ihm eine Falle zu stellen – Köder ist sie selbst. Dass sie darüber hinaus eine schreckliche Erinnerung aus der Vergangenheit quält, wissen nur wenige. Vor vielen Jahren hat Linda ihre jüngere Schwester Anna in einem Blutbad vorgefunden – und den Mörder flüchten sehen. Das Gesicht des Mörders verfolgt sie bis in ihre Träume. Deshalb ist es ein ungeheurer Schock für sie, als sie genau dieses Gesicht eines Tages über ihren Fernseher flimmern sieht. Grund genug für Linda, einen perfiden Plan zu schmieden – sie wird den vermeintlichen Mörder in eine Falle locken. Doch was ist damals in der Tatnacht tatsächlich passiert?



ISBN 978-3-442-71417-9

Taschenbuch

9,99 €

Die Supermedizin

Wenn es das als Medizin, als Pille oder Tropfen gäbe: Geist und Körper werden und bleiben jünger, die Leistungsfähigkeit des Einzelnen steigt. Die Durchblutung von Körper und Gehirn wird verbessert. Der Stoffwechsel funktioniert besser. Wohlbefinden und Gesundheit werden positiv beeinflusst. Psyche und Physis erfahren direkte Verbesserungen. Der Alterungsprozess wird deutlich verlangsamt. Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination, Selbstbewusstsein und Selbstwahrnehmung, alles dieses wird gefördert.

Diese Medizin wäre der absolute Renner, das Highlight des Jahrhunderts! Es würde viel Geld gezahlt und wäre ein Milliardengeschäft. Aber es ist ein Wunschtraum, eine Utopie!

Oder doch nicht? Denn alles das was da oben steht gibt es in unserem Verein. Nicht als Medizin, Pille oder Saft. Im DUC heißt das Vereinstaining, denn alles Vorgenannte wird durch unsere Trainingsstunden gefördert und erreicht. Medizin für den Vereinsbeitrag! Nur eben nicht zum Einnehmen. Und das ist die Crux der Sache: Taucher/in muss sich aufraffen und aktiv werden. Der innere Schweinehund muss besiegt werden! Bewegung ist erforderlich!

Wir empfehlen als Standarddosis zweimal die Woche zum DUC. Montags und samstags, mit Platz auf mindestens 4 Bahnen im Hallenbad. Montags durch unsere Tauchlehrer organisiert, Samstagmorgens mit freien Schwimmen, so wie jeder Lust und Spaß hat.

Zusätzlich gibt es als Gratisbeigabe zur DUC-Medizin Spaß an der Bewegung, Spaß am Tauchen und die Geselligkeit im Verein.

Wichtig ist allerdings: Taucher/in muss regelmäßig trainieren und darf sich nicht überfordern. Langsam einsteigen, fit werden, dauerhaft fit bleiben. Und wenn dann zur DUC-Medizin noch die Bewegung an der frischen Luft dazu kommt, dann ist es perfekt.

Trainingszeiten des DUC

Montag 20.15 bis 21.15 Uhr,
Fitnessstraining unter Leitung eines Tauchlehrers

Samstag 09.00 bis 10.00 Uhr,
Fitness und Schwimmen nach eigenen Vorstellungen

Diese beiden Trainingszeiten finden **IMMER** statt, lediglich an Feiertagen fallen sie aus!



Flagge zeigen – --- DUC tragen

Seit Kurzem gibt es neue DUC-Vereinskleidung. Im Angebot sind qualitativ sehr gute Kleidungsstücke für Damen, Herren sowie Kinder und Jugendliche. In Zusammenarbeit mit der Firma DRUCK_DAT besteht die Möglichkeit diverse Kleidungsstücke mit unserem DUC-Logo sowie weiteren unterschiedlichen Tauch(er)symbolen zu erwerben. Es gibt T-Shirts, Polohemden, Fleecejacken, Sweatshirts und -jacken sowie wetterfeste Softshelljacken.

Wir haben überwiegend HAKRO-Artikel gewählt, da diese qualitativ sehr hochwertig sind. Die CLASSIC-Serie aus Baumwolle ist besser als die bisherigen „alten“ Shirts. Alle HAKRO Textilien sind farbecht (verschiedene Materialien immer gleiche Farbe). Die PERFORMANCE-Serie von HAKRO ist sehr robust, fühlt sich weicher an als Baumwolle und trocknet schnell wieder. Auf Wunsch und gegen Aufpreis können die Artikel auch aus der CoolMAX-Textilfaser

(identisch mit ADIDAS-Klimacool) bezogen werden. Die speziellen 4- bzw. 6-Kanal-Fasern transportieren Feuchtigkeit unmittelbar zur Stoffoberfläche, wo sie extrem schnell verdunstet.

Die komplette Zusammenstellung ist auf unserer Homepage im Bereich DUC-Mitglieder einsehbar. Dort sind auch die Preise und das Bestellformular abrufbar.

Yvonne und Thomas Janßen bearbeiten und erledigen die Bestellungen. Ihnen ein Dankeschön für

die Arbeit im Vorfeld und die, die nun noch kommt. Bei den beiden können nach Absprache Muster der Textilien in Augenschein genommen werden.

Die Firma DRUCK_DAT gewährt uns einen Sonderpreis – danke für das Entgegenkommen!

Eure DUC-Bekleidung kann nach Wunsch individuell in Plott- oder Stickbeschriftung gestaltet werden. Vom einzelnen DUC-Taucher bis zur „Vollausstattung“ bestehen die Möglichkeiten wie folgt ...



- 1: VDST Logo auf dem rechten Arm
- 2: DUC-Vereins-Logo (unser Taucher) auf der linken Brustseite
- 3: CMAS-Logo auf dem linken Arm
- 4: Taucherflaggen darunter auf dem linken Arm
- 5: Namenszug auf der linken Brustseite unter dem DUC-Taucher
- 6: Geografische Koordinaten der Stadt Goch auf der Kragenrückseite
- 7: Schriftzug „DUC Goch 1974 e.V.“ auf dem Rücken
- 8: VDST Stempel „Tauchen ...“ auf dem Rücken

Tauchsportärztliche Untersuchung?

Wie oft zum Arzt?

Immer wieder wird nachgefragt, wie lange eine tauchsportärztliche Untersuchung gilt. Der Verband Deutscher Sporttaucher verweist schon seit Jahrzehnten auf die Empfehlungen der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) und für Jugendliche und Kinder seit Kurzem auf die Gesellschaft für pädiatrische Sportmedizin (GPS) hin. Beide geben klare Empfehlungen, wie lange die

tauchsportärztliche Untersuchung (TU) gelten sollte. Hier steht: „Das Untersuchungsintervall ist vom Lebensalter abhängig“. Allerdings wechseln sich Verband und Gesundheitsorganisationen mit der Angabe von „Alter“, „Jahreszahl“ und / oder „Lebensalter“ ab und schaffen so erst einmal Verwirrung. Genaues Lesen ist gefordert!

Wir haben die geltenden Regelungen zusammengestellt:

Alter	Gültigkeit der tauchsportärztlichen Untersuchung
8 bis 12 Jahre alt	1 Jahr
13 bis 17 Jahre alt	2 Jahre maximal
18 bis 39 Jahre alt	3 Jahre maximal
ab 40 Jahre alt	1 Jahr

Der VDST empfiehlt, den untersuchenden Arzt auf die Regelung der Gesellschaften hinzuweisen und die Untersuchungsbögen der GTÜM/GPS zu nutzen, die es im Internet und auf unserer Vereinshomepage zum kostenlosen Download gibt.

Zu beachten ist zusätzlich ...

Der Arzt gibt eine Frist an

Manchmal schreiben die untersuchenden Ärzte andere Fristen in das Attest oder den Taucherpass. Wenn die Frist kürzer ist als die GTÜM/

GPS-Empfehlung, gilt die verkürzte Frist. In der Regel hat der Arzt medizinische Gründe für ein verkürztes Untersuchungsintervall.

Wenn allerdings der Arzt längere Fristen erlaubt, hat das keine Relevanz. Hier gelten die Fristen der GTÜM/GPS.

Facharztspezifische Gutachten

Vereinzelt stehen im Attest auch facharztspezifische Aussagen, wie beispielsweise „aus HNO-ärztlicher Sicht tauchtauglich“. Notwendig ist aber ein ganzheitliche Untersuchung, da es nur die „allgemeine Tauchtauglichkeit“ gibt.

Andere Länder, andere Fristen

Manche Länder oder sogar Tauchbasen interessieren die GTÜM/GPS-Empfehlungen wenig. In Frankreich zum Beispiel darf eine TU nicht älter als ein Jahr sein – ganz unabhängig vom Lebensalter. Das ist dort gesetzlich geregelt. Weltweit gibt es zahlreiche unterschiedliche Regelungen. Sehr oft wird verlangt, dass die TU nicht älter als ein Jahr sein darf. Es ist somit sinnvoll, sich vor Reiseantritt mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen.

Weitere Informationen

www.gtuem.org und
www.kindersportmedizin.de



07. Januar 2017 – 14.00–16.00 Uhr
Schnuppertauchen im GochNess

14. Februar 2017 – 19.30 Uhr
Mexico – Tauchen in Cenoten und Höhlen
Foto und Videovortrag der VDST-Basis Planet Scuba Mexico
Restaurant „Zum Schwan“, Asperden

17. März 2017 – 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung
Restaurant „Zum Schwan“, Asperden

30. April 2017 – 10.30 Uhr, Goch III
Antauchen 2017

ab dem 3. Mai 2017 jeweils um 19.00 Uhr
Tauchen am Mittwoch

05. Mai 2017 – 19.30 Uhr
HLW-Abend
Restaurant „Zum Schwan“, Asperden
in Verbindung mit

06. Mai 2017
Tauchsicherheit & Rettung
Aufbaukurs DTSA ***
Ausschreibung folgt zeitgerecht

30. Juni und 01. Juli 2017
Seminar Süßwasserbiologie
Ausschreibung folgt zeitgerecht



Aktuelle, neue oder geänderte Termine siehe
www.duc-goch.de



**„Einfach mal
abtauchen.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
an der Niers**

